

JA, ich melde mich zum Symposium der Friedensinitiative und VHS der Stadt Linz „EU-Verfassung – Frieden? Die Europäische Union im Spannungsfeld zwischen Friedensauftrag und Kriegsbeteiligung.“ am 19. November 2004 in der Kunstuniversität Linz an.

### ANMELDUNG

Das große Projekt der Einigung Europas ist nach dem Zweiten Weltkrieg als **Friedensprojekt** begonnen worden und hat nur als solches einen Sinn. Wird der von den Regierungen angenommene Verfassungsentwurf diesem ursprünglichen Impuls und Auftrag gerecht? Tatsache ist, dass der Entwurf erstmalig in der Geschichte der europäischen Verfassungen ein **Auftragsgesamt** enthält: Die Mitgliedstaaten werden darin verpflichtet, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern – ohne auch nur eine Andeutung, dass sie mindestens im gleichen Maße verpflichtet wären, ihre Fähigkeiten zur zivilen Konfliktbearbeitung zu erweitern. Setzt der Entwurf also in Großmachtmanner hauptsächlich auf die militärische Karte („schnelle Eingreiftruppe“ mit weltweitem Mandat) und zweifelhaft Friedenserzwingungs-Strategien? Oder stärkt er zugleich die Instrumente der friedlichen und konstruktiven Konfliktbearbeitung, wie sie z.B. durch die traditionell neutralen Staaten entwickelt wurden? Die demnächst in mehreren Ländern durchgeführten Referenden zum Verfassungsentwurf geben Anlass und Grund, in einer öffentlichen Debatte der Bürgerinnen und Bürger diese und viele andere Fragen zu klären, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Noch können wir Einfluss darauf nehmen, welche Richtung die EU-Verfassung der europäischen Politik weisen wird!

### Friedensstadt Linz

Im Jahr 1986 hat sich die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz durch einstimmigen Gemeinderatsbeschluss zur „Friedensstadt“ erklärt, um die kommunale Verantwortung für friedensfördernde Maßnahmen festzuschreiben bzw. zu unterstützen. Seither engagierten und engagieren sich verschiedenste Initiativen, Gruppierungen und städtische Organe im Rahmen der „Friedensstadt Linz“ verstärkt für aktive regionale und überregionale Friedenspolitik. Die **Friedensinitiative** der Stadt Linz besteht aus Mitgliedern Linzer Organisationen und Institutionen, die an einer kontinuierlichen Friedenspolitik der Stadt Linz interessiert sind.

#### Inhaltliche Konzeption des Symposions:

**Dr. Reiner Steinweg**

Langjähriger Leiter von Friedensforschung Linz, Außenstelle des ÖSFK

#### Organisatorische Details:

**Anreise:** Vom Hauptbahnhof Linz mit den Linien 1, 2 oder 3 bis Haltestelle Hauptplatz Linz. Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage Hauptplatz.

#### Eintritt frei!

**Anmeldungen erwünscht bis 12.11.2004.**

Die Angemeldeten erhalten einen Ausweis der Volkshochschule Linz (= Erlagschein mit Betrag € 0.-) übermittelt, der am Veranstaltungstag als Fahrausweis für die Linz-Linien gilt (Hin- und Rückfahrt zum Symposium kostenlos).

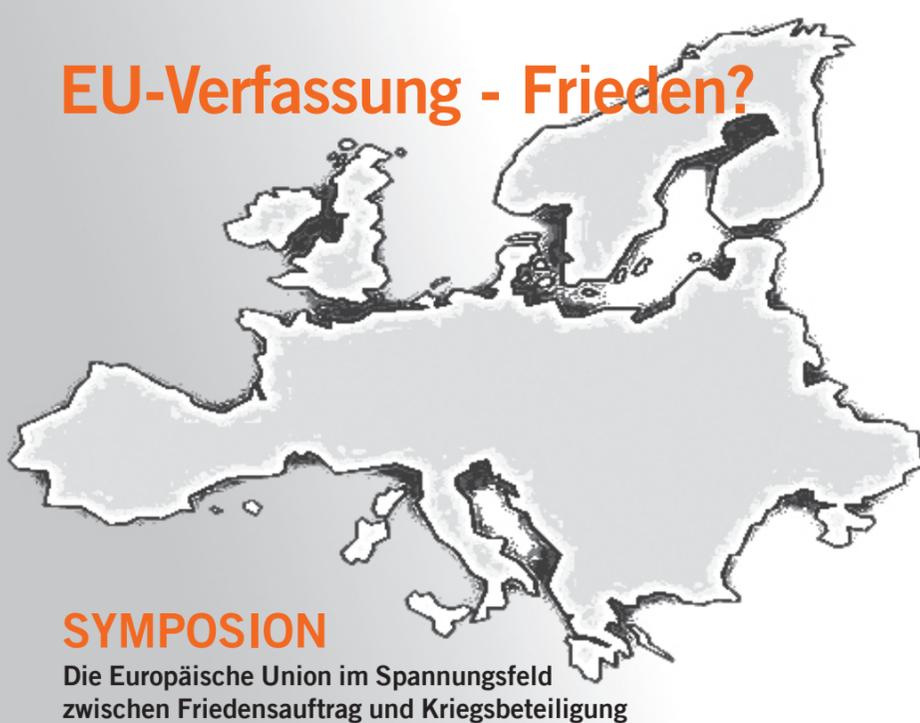
Bitte  
ausreichend  
frankieren

An die  
**Friedensinitiative der Stadt Linz**  
c/o Kulturamt

Magistrat der Landeshauptstadt Linz  
Hauptstraße 1-5  
4041 Linz

Postentgelt bar bezahlt

# EU-Verfassung - Frieden?



## SYMPOSION

Die Europäische Union im Spannungsfeld  
zwischen Friedensauftrag und Kriegsbeteiligung

Freitag, 19. November 2004, 15.00 - 21.45 Uhr  
Kunstuniversität Linz, Hörsaal AB, Hauptplatz 8, 4020 Linz

Veranstaltung der „Friedensinitiative der Stadt Linz“  
und der Volkshochschule Linz  
Eintritt frei! Anmeldung erwünscht.

Infos und Anmeldung: Tel. 0732/7070-2943 oder [www.friedensstadtlinz.at](http://www.friedensstadtlinz.at)



PROGRAMM	Begrüßung	Eröffnung	Wozu noch eine Bürgerdebatte über die EU-Verfassung?	Streitgespräch	Der neue EU-Verfassungsvertrag: Förderung oder Bedrohung des Friedens?	MEP Dr. Eva Lichtenberger / Wien (Mitglied im Verfassungskonvent der EU und Abgeordnete des Europaparlaments)	Mag. Gerald Oberansmayr (Vorsitzender der Friedenswerkstatt Linz)	Moderation: Dr. Reiner Steinweg / Friedensforschung Linz	Reflexion	Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU: Verfassungsvorschritten und absehbare Verfassungsrealität	Dr. Carolin Bielefeldt / Universität Innsbruck	Dialog	Der Beitrag der österreichischen Neutralität zur europäischen Friedenspolitik und Friedenskultur	Bundesminister a.D. Prof. Dr. Heinrich Neisser / Universität Innsbruck (Jean Monnet-Professur; 1994-99 Zweiter Präsident des Nationalrats)	Dr. Gerald Mader / Stadtschulamt (Präsident des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung - ÖSFK)	Moderation: Dr. Franz Leidenmüller / Universität Linz	Ausblick	Selbstbindungen neu denken. Europa muss sich hinterfragen lassen. Prof. Dr. Hanne M. Birckenbach / Gießen (Jean Monnet-Professur)	Durch von Veranstaltung führt Ulrike Koushan / Salzburg (Friedenswerkstatt Linz)	Pause mit Buffet um 19.15 Uhr	Pausen um 18.15 bzw. 20.45 Uhr und Ausklang ab 21.45 Uhr mit Getränken
15.00 Uhr	15.15 Uhr	17.00 Uhr	18.30 Uhr	19.45 Uhr	21.00 Uhr																

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_